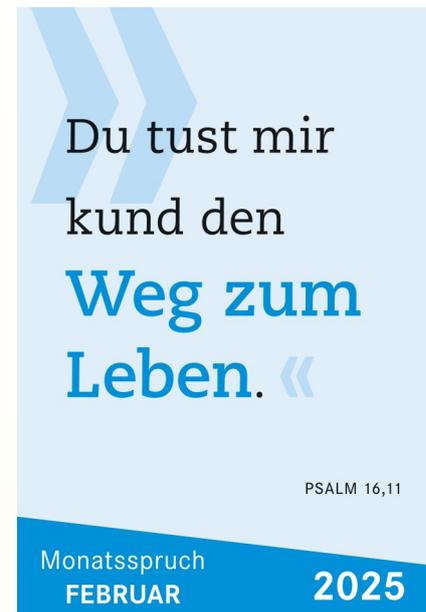




„Kleiner Gemeindebrief“ Februar 2025

Gottesdienste im Februar

01.02.	Sa	18:00 Vreden
02.02.	So	10:30 Oeding, mit Abendmahl
08.02.	Sa	18:00 Weseke
09.02.	So	10:30 Stadtlohn, KimiKi
15.02.	Sa	18:00 Oeding
16.02.	So	10:30 Vreden, mit Abendmahl
22.02.	Sa	18:00 Stadtlohn, Feierabendkirche, mit Abendmahl
23.02.	So	10:30 Weseke, mit Abendmahl
24.02.	Mo	18:00 Südlohn, St. Vitus, Friedensgebet



Weltgebetstag

Der diesjährige Weltgebetstag wird am Freitag, den 7. März 2025, in vielen ökumenischen Gottesdiensten rund um den Erdball gefeiert. Verantwortlich für die Gottesdienstordnung sind dieses Jahr die christlichen Frauen von den Cook-Inseln, einer Inselkette im Südpazifik, ungefähr in der Mitte zwischen Australien und Südamerika.

Die ökumenischen Gottesdienste in unserer Gemeinde finden um 15:00 Uhr in der Pauluskirche in Stadtlohn und in Südlohn im Kath. Pfarrheim statt sowie um 16:30 Uhr in Weseke in St. Ludgerus und um 19:00 Uhr in St. Georg in Vreden. Wir ganz laden ganz herzlich dazu ein



„Kia Orana!“, so begrüßen sich die Menschen auf den Cookinseln und wünschen sich ein langes und erfülltes Leben. Mit dieser, in den Kolonialzeiten lange verbotenen Sprache der Maori, begrüßen die Christinnen der Cookinseln alle Menschen weltweit, die den WGT-Gottesdienst 2025 gemeinsam mit ihnen feiern.

Die Cookinseln, ein fernes Tropenparadies mit vielen Facetten. Sie sind kaum bekannt und doch von wachsendem Interesse für die Weltwirtschaft, denn dort liegen seltene Rohstoffe auf dem Meeresboden: Manganknollen - unverzichtbar für unsere Energiewende. Ein Schatz für die Inseln, der weiteren Wohlstand sichert oder eine Gefahr für das fragile Ökosystem - ein erneuter kolonialer Übergriff?

Bis heute erinnert die Namensgebung nach dem britischen Seefahrer James Cook an die koloniale Geschichte, an der auch britische Missionare mit strengen Regeln und Verboten ihren Anteil hatten.

„Wunderbar geschaffen!“, so lautet das biblische Motto des WGT 2025 aus Psalm 139. Die Verfasserinnen der Liturgie laden dazu ein, dem Klang des Meeres und dem Wunder der Schöpfung nachzuspüren und dadurch auch zu erkennen, wie bedroht sie ist. Vielleicht sind die wertvollen schwarzen Perlen, die hier gezüchtet werden, ein Sinnbild dafür: Die Kostbarkeit der Schöpfung muss entdeckt werden. Deshalb geht es darum, „mit unseren Gaben und Talenten der Welt zu dienen und zum Segen zu werden“, wie es im Gottesdienst heißt.